

Carmen Mekouar, Florian Scherrer und Anina Rüttsche

Workaut: Lebens- und Arbeitsbegleitung für Menschen mit Autismus

Ein Fallbeispiel

Zusammenfassung

Für Menschen mit Autismus, die eine IV-Rente beziehen, ist es nicht einfach, im allgemeinen Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Hier setzt die Lebens- und Arbeitsbegleitung von Workaut mit ihrem Beratungsangebot an. Die erwachsenen Klientinnen und Klienten werden von Coaches unterstützt, die gemeinsam mit ihnen nach geeigneten, niederschwellig zugänglichen Arbeitsstellen suchen. Die Arbeitnehmenden sind bei Workaut angestellt. Dadurch minimieren sich versicherungstechnische und finanzielle Risiken für den Arbeitgeber. Dieser Artikel beschreibt das Vorgehen im Sinne der Inklusion am Beispiel eines von Workaut gecoachten Velomechanikers.

Résumé

Pour les personnes touchées par l'autisme qui bénéficient d'une rente AI, il n'est pas simple de s'implanter dans le premier marché du travail. C'est ici qu'intervient l'accompagnement de vie et l'accompagnement professionnel de Workaut. Dans le cadre de son offre de conseil, les clients adultes y sont soutenus par des coaches qui recherchent avec eux des emplois adaptés et accessibles. Les postulants sont engagés par Workaut, ce qui permet de minimiser les risques actuariels et financiers pour l'employeur. Le présent article décrit cette démarche qui va dans le sens de l'inclusion en prenant pour exemple un mécanicien sur vélo coaché par Workaut.

Permalink: www.szh-csps.ch/z2020-01-05

Menschen mit Autismus haben in ihrem Alltag besonders viele Hürden zu meistern, denn sie nehmen ihre Umwelt anders wahr als die neurotypische Mehrheit. Oftmals ist die Kommunikation zwischen ihnen und Menschen ohne Autismus geprägt von Missverständnissen, und es fällt ihnen schwer, die Absichten ihres Gegenübers zu interpretieren. Viele Leute mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) haben zudem Mühe damit, sich auf Neues einzustellen. Daher möchten sie ihre täglichen Abläufe jeweils möglichst gleich gestalten. Diese und weitere Eigenschaften beeinflussen einerseits die Selbständigkeit im Alltag und schränken andererseits die Möglichkeiten bei der Stellensuche ein – dies, obwohl Menschen mit Autismus auch Stärken wie ein hervorragendes

Gedächtnis und Zuverlässigkeit mitbringen und sich oftmals durch eine exakte Arbeitsweise auszeichnen.

Hier setzt die Lebens- und Arbeitsbegleitung *Workaut* aus St. Gallen an, die sich an Menschen mit ASS sowie ihre Familien, ihre Ausbildner und ihre Arbeitgeber richtet. Zum Angebot von *Workaut* gehören Dienstleistungen wie Coaching, Therapie, Beratung, Wohn- und Freizeitbegleitung, Weiterbildung, Aufklärung und Treffs. Ziel ist zum einen die autismspezifische Förderung und Sensibilisierung, zum andern die Koordination und Kommunikation zwischen allen Beteiligten. Neben der Unterstützung in der Wohnsituation der Klientinnen und Klienten ist das Jobcoaching ein Schwerpunkt, auf den im Folgenden an-

hand des Fallbeispiels des 40-jährigen Asperger-Autisten Silvan Hoffmann¹ eingegangen wird. Er ist einer von rund 60 Erwachsenen, die derzeit von *Workaut* im Job unterstützt werden. Hinzu kommen weitere Personen in den Teams Tagesstruktur (interne Ausbildungs- und Arbeitsplätze) und begleitetes Wohnen in eigenen Wohnungen.

Dreiervertrag öffnet Tür zum allgemeinen Arbeitsmarkt

Seit Frühjahr 2018 Jahren ist Silvan Hoffmann als Velomechaniker in einem Zweirad-Fachgeschäft in der Ostschweiz tätig. Es handelt sich um einen rentenbasierten Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft, den Silvan Hoffmann dank *Workaut* erhalten hat. Das Angebot von *Workaut* beinhaltet die Personalvermittlung zwischen IV-Bezügerinnen und -Bezügern und Firmen aus dem sogenannten allgemeinen, also ersten Arbeitsmarkt. Im Konzept von *Workaut* wird es als «Personalverleih mit Nonprofit-Charakter» beschrieben. Der Zugang zu solchen Stellen soll möglichst niederschwellig gestaltet sein, um Menschen mit ASS grösstmögliche Chancen zu bieten. Zudem stellt *Workaut* seinen Klientinnen und Klienten mit den Jobcoachs fachkundige Personen zur Seite, welche bei Schwierigkeiten aller Art eine Vermittlerrolle übernehmen und weitere Hilfestellungen geben können.

Jobcoach von Silvan Hoffmann ist Carmen Mekouar. Sie weist auf den Dreiervertrag hin, den *Workaut* mit Silvan Hoffmann und dessen Arbeitgeber eingegangen ist. «Herr Hoffmann ist bei *Workaut* angestellt, und wir leihen ihn sozusagen ans Velocenter aus», erklärt die Heilpädagogin. Dank diesem Vorgehen minimieren sich versiche-

rungstechnische und finanzielle Risiken für den Arbeitgeber. *Workaut* leitet das Gehalt des Arbeitgebers jeweils an Silvan Hoffmann weiter. Neben seinem Gehalt bekommt Silvan Hoffmann eine IV-Rente.

Die Arbeitssituation von Klientinnen und Klienten wie Silvan Hoffmann lässt sich dem international als wirkungsvoll bestätigten Konzept von *Supported Employment* zuordnen. Dieses wirkt, wenn bestimmte Anforderungen an die Arbeitsweise, den Prozess und die Rahmenbedingungen gegeben sind (*Supported Employment Schweiz*, 2019). In der Fachliteratur wird das Vorgehen als Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigungen oder von anderen benachteiligten Gruppen beim Erlangen und Erhalten von bezahlter Arbeit in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes umschrieben (ebd.). Bei diesem Ansatz wird die Nachhaltigkeit der Vermittlung durch eine geeignete Unterstützung angestrebt. Unterstützung, die in diesem Fallbeispiel von *Workaut* geleistet wird.

Den Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechen

Silvan Hoffmann, der aufgrund seiner ASS eine Rente der IV bezieht, ist mit seinem Arbeitsalltag sehr zufrieden. Dass er als Velomechaniker in einem kleinen, übersichtlichen Team zum Einsatz kommt, entspreche sowohl seinen Fähigkeiten als auch seinen Bedürfnissen. Zuvor hat er berufliche Erfahrungen im Rahmen eines befristeten Arbeitstrainings in einem anderen Betrieb gesammelt. «Dort konnte ich verschiedene Tätigkeiten ausprobieren», fasst er zusammen. «In der Velowerkstatt hat es mir am besten gefallen, da ich selbst gerne Velo fahre und mich für die Technik von Velos interessiere.»

Zu den Aufgaben von Silvan Hoffmann gehören verschiedene Reparaturen an klassischen Fahrrädern und an E-Bikes. Er wech-

¹ Name geändert

selt Schläuche, Schaltungen sowie Motoren aus und flickt Bremsen. Seit einiger Zeit kommt er zudem vermehrt im Kontakt mit der Kundschaft zum Einsatz, damit seine sozialen Kompetenzen gefördert werden. Die meisten der handwerklichen Tätigkeiten habe er schon vor seinem Stellenantritt beim aktuellen Arbeitgeber beherrscht, sagt der 40-Jährige. Diese Tatsache und die umfassende Betreuung durch *Workaut* hätten ihm den Start am neuen Ort extrem erleichtert.

Unterstützung dank regelmässigem Dialog

Die Hauptaufgabe von *Workaut* ist die Organisation, Koordination und Kommunikation innerhalb der Arbeitssituation. So setzt der Jobcoach alles daran, den Klienten bestmöglich und individuell zu fördern. Hierfür finden regelmässige Treffen statt – bei Carmen Mekouar und Silvan Hoffmann beispielsweise stehen diese alle zwei Wochen auf dem Programm. Zudem besucht Carmen Mekouar rund viermal pro Jahr das Velocenter, in dem ihr Klient zum Einsatz kommt, und sie telefoniert regelmässig mit dem Arbeitgeber. Bei diesem Austausch werden jeweils aktuelle und neue Ziele thematisiert. Bei deren Definition wirkt der Klient selbst mit. Der Velomechaniker berichtet, dass bei ihm derzeit der Kundenkontakt ein wichtiges Thema sei: soziales Miteinander, Absprachen, Handlungskompetenzen und vieles mehr. Hierbei habe er bereits Fortschritte gemacht, sagt Silvan Hoffmann, doch er müsse und wolle noch mehr Übung gewinnen. Ausserdem ist die Erweiterung des fachlichen Wissens ein wichtiges Anliegen des 40-Jährigen. Der Vorgesetzte von Silvan Hoffmann organisiert für seinen Angestellten regelmässige Weiterbildungskurse. Jobcoach Carmen Mekouar unterstützt den Klienten dabei, sein Wissen zu

vertiefen und in Form von Checklisten festzuhalten, die ihn im Berufsalltag unterstützen sollen. Dies, damit Silvan Hoffmann künftig noch selbstständiger im Velocenter arbeiten und weitere Aufgaben übernehmen kann.

Auch ausserhalb der Arbeit begleitet Carmen Mekouar ihren Klienten, der momentan in einer betreuten Wohngruppe lebt. Langfristig möchte Silvan Hoffmann in eine eigene Wohnung ziehen, was gemäss Carmen Mekouar durchaus realistisch ist. «Bei ihm ist der berufliche Alltag mittlerweile optimal und gefestigt», sagt sie. «Das ist eine ideale Grundlage für positive Veränderungen im Privatleben.»

«Jeder Mensch hat eine Chance verdient»

Für den Arbeitgeber von Silvan Hoffmann, den Inhaber und Leiter des Velocenters, war das Thema Autismus zunächst etwas Neues, ja beinahe Unbekanntes. Er war von der IV angefragt worden, ob er sich vorstellen könne, Silvan Hoffmann mit professioneller Unterstützung durch *Workaut* zu beschäftigen. «Da ich offen bin für Neues und bereits über Ausbildungserfahrung verfüge, sagte ich zu», erzählt er. Ihm sei der soziale Aspekt schon immer wichtig gewesen, hebt der Vorgesetzte hervor. So biete er schon seit längerem Praktikumsplätze für Jugendliche aus einem nahen Sonderschulheim an. «Das entspricht meiner Wertehaltung, dass alle Menschen eine Chance verdient haben», sagt er. «Ich dachte mir also, dass auch die Anstellung eines Asperger-Autisten eine gute Sache und einen Versuch wert ist.» Diese Entscheidung habe er noch nie bereut, obwohl er einiges an Zeit in die Einarbeitung investieren musste.

Man einigte sich zunächst auf ein halbes Jahr Probezeit und analysierte anschlies-

send die daraus resultierenden Erfahrungen. Das Fazit war positiv und so hat Silvan Hoffmann schliesslich seine unbefristete Anstellung als Velomechaniker erhalten. Zu Beginn habe der neue Angestellte am Arbeitsort auffallend ruhig und unsicher gewirkt, erinnert sich der Geschäftsführer des Velocenters. Dies sei nun nicht mehr so, denn das Team sei ihm mit Offenheit begegnet und habe ihn schnell einbezogen. Silvan Hoffmann selbst sieht sich ebenfalls als gleichberechtigtes Mitglied des Teams und sagt, dass er sich bei seinen Arbeitskollegen und der Arbeitskollegin wohl fühle. Er könne mit diesen Leuten gut reden und man helfe sich

gegenseitig. In der Werkstatt hat er seinen eigenen, etwas im Hintergrund gelegenen Arbeitsplatz. Diesen kann er nach seinem eigenen Gutdünken strukturieren und einrichten. Den Kolleginnen und Kollegen fällt laut Angaben des Vorgesetzten immer wieder positiv auf, dass Silvan Hoffmann überdurchschnittlich ordentlich ist. Befragt zu weiteren Stärken von Silvan Hoffmann sagt der Leiter des Velocenters: «Ich schätze an ihm vor allem, dass er niemals aufgibt. Bei komplizierten Reparaturen ist er extrem ausdauernd und kreativ. Er möchte unbedingt eine Lösung finden, sei das Ganze noch so verzwickt.»

Diese Aussage passt nicht nur zu Silvan Hoffmann, sondern auch zur Rolle von *Workaut* als Vermittler und Berater in der freien Wirtschaft. Entscheidend sei, dass man individuell auf jede Klientin und jeden Klienten eingehe, sagt Jobcoach Carmen Mekouar. «Schafft man das und lässt man allen Beteiligten genügend Zeit, gibt es immer wieder solche Erfolgsgeschichten wie diejenige von Silvan Hoffmann.»



Carmen Mekouar
Jobcoach bei Workaut
Dipl. Heilpädagogin,
systemische Familientherapeutin sowie
Entwicklungsraumtherapeutin
mekouar@workaut.ch



Florian Scherrer
Geschäftsleiter von Workaut
Sozialpädagoge
scherrer@workaut.ch



Anina Rütsche
Kommunikationsbeauftragte
bei Workaut
ruetsche@workaut.ch

Weiterführende Literatur und Links

Supported Employment Schweiz (2019). *Supported Employment / Supported Education: First place – then train*. www.supportedemployment-schweiz.ch/wissen [Zugriff am 19.11.2019].

www.workaut.ch

www.euse.org; European Union of Supported Employment